



## MITTEILUNGSVORLAGE

**VORL.NR. 343/15**

Federführung:  
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Sachbearbeitung:  
Niki Lang  
Tom Michael

Datum:  
29.01.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Gemeinderat	24.02.2016	ÖFFENTLICH

**Betreff:** Kommunales Steuerungs- und Informationssystem - KSIS: Aktueller Sachstand und Vorstellung

**Bezug SEK:** Alle Masterpläne

**Bezug:** Vorlage 352/14: Einführung eines IT-gestützten Steuerungssystems „KSIS“  
**Anlagen:** keine

Mitteilung:

### Für den eiligen Leser:

Die Masterpläne bilden das von Bürgerschaft, Gemeinderat und Verwaltung erarbeitete Zukunftsprogramm der Stadt ab. Neben den Leitsätzen und den strategischen sowie operativen Zielen des Stadtentwicklungskonzeptes (SEK) beinhalten sie auch konkrete Maßnahmen und Aufgaben, die geeignet und notwendig sind, die gesteckten Ziele zu erreichen. In den vergangenen Jahren wurden die Informationen in den Masterplänen immer komplexer. Insbesondere auch im Hinblick auf ihre Steuerungsfunktion zeigte sich, dass das noch auf Excel basierende Steuerungs- und Informationssystem an seine Grenzen stieß. In der logischen Konsequenz hat der WKV in seiner Sitzung vom 07.10.2014 die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit der Firma SAS und dem KDRS, ein IT-basiertes Steuerungs- und Informationssystem auf der Grundlage der Masterpläne zu entwickeln und einzuführen.

In der Zwischenzeit wurde das Masterplansystem in ein dynamisches, interaktives Steuerungs- und Informationssystem überführt. Künftig werden neben dem Gemeinderat auch Bürgerinnen und Bürger über die Homepage der Stadt die Möglichkeit haben, dieses interaktive System zu nutzen. Die Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten des Systems werden in der Sitzung kurz demonstriert.

In weiteren Schritten wird an der Anbindung weiterer Fachverfahren und weiterer steuerungsrelevanten Daten gearbeitet.

## Sachverhalt/Begründung:

### Stadtentwicklungskonzept und Masterpläne



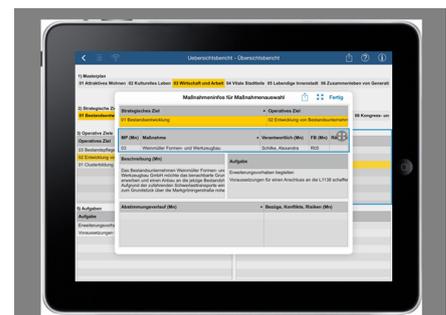
Die Masterpläne als wesentlicher Teil des Stadtentwicklungskonzeptes (SEK) „Chancen für Ludwigsburg“ bilden das Zukunftsprogramm der Stadt ab. Es gliedert sich in 11 Themenfelder mit je einem Masterplan. Mit jeweils zugeordneten strategischen Zielen bilden sie das Grundgerüst für die Gliederung von Maßnahmen und Aufgaben des Arbeits- und Zukunftsprogramms der Stadt.

Ein Set aus 66 Indikatoren ermöglicht die Evaluation und Erfolgskontrolle. Indikatoren sind übergeordnete Zielmessinstrumente und im Masterplansystem auf der Ebene der strategischen Ziele angesiedelt. Auf der Grundlage dieser Indikatoren wird im Vorfeld einer Zukunftskonferenz ein indikatorengestützter Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der umfassend über den aktuellen Stand der Stadtentwicklung Auskunft gibt.

Erstmalig wurde ein solcher Bericht im Jahr 2012 erstellt.

Maßnahmen, Aufgaben und Teilaufgaben werden in den Masterplänen um die Angaben zur Verantwortlichkeit, Beteiligung und Status sowie der Verbindung zum Haushaltsplan und einer Zeitplanung ergänzt. Ziele, Sachstände und Arbeitsergebnisse beispielsweise zur Entwicklung von Baugebieten, Mobilitätsthemen oder zum Ausbaustand der U3-Betreuung, werden in die Masterpläne eingetragen und dort abgebildet.

Im Sinne des Managementkreislaufs wird das partizipatorisch angelegte Stadtentwicklungskonzept regelmäßig fortgeschrieben und im Zuge dessen, die Leitsätze sowie strategischen Ziele überprüft und weiterentwickelt (siehe hierzu vertiefend Vorlage Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes Nr. 262/15, GR 30.09.2015 und GR 28.10.2015). Über diese Routine finden die Anregungen der Bürgerinnen und Bürgern ihren Weg in die Masterpläne. Der Gemeinderat macht diese Grundsatzbeschlüsse zur Grundlage seiner politischen Arbeit.



Die Pflege des Systems, bestehend aus Masterplan und (Indikatoren-)Bericht, erfolgte zunächst über das Tabellenkalkulationsprogramm Excel und war mit großem Aufwand verbunden. Allein die Menge der einzupflegenden Daten führte dazu, dass die Masterpläne in gedruckter oder elektronischer Form immer unübersichtlicher wurden. Zudem ergaben sich zunehmend programmspezifische Probleme, da Excel nicht für die Abbildung von textbasierten Daten ausgelegt ist. Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung (WKV) beauftragte in seiner Sitzung am 07.10.2014 die Verwaltung, zusammen mit dem Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) und dem Unternehmen SAS ein IT-basiertes Steuerungssystem auf der Grundlage der Masterpläne zu entwickeln und einzuführen.

#### Ziele des Kommunalen Steuerungs- und Informationssystems

Für das zu entwickelnde Kommunale Steuerungs- und Informationssystem, kurz KSIS, wurden folgende Ziele und Anforderungen formuliert:

1. Über den Aufgabenerfüllungsgrad können Zeitziele mittels **Ampelfunktion** auf einen Blick erfasst und zuverlässig ausgewertet werden. Übersichten über laufende oder bereits erledigte Projekte in den STEP-Gebieten können auf Knopfdruck erstellt werden.
2. Das neue System ermöglicht gezielte ad-hoc Abfragen und bietet eine umfangreiche, schnell verfügbare **Informationsgrundlage zu Arbeitsständen und Zuständigkeiten**. Die Verknüpfung der Masterpläne wird derart gestaltet, dass Bezüge und Zielkonflikte transparent sind. Dadurch können **politische Diskussionen vorbereitet** werden.
3. Das neue System ermöglicht, dass die **Projektbearbeiter selbst die Aktualisierungen im System** einpflegen und trägt damit zu einer deutlichen Reduktion des Koordinationsaufwands bei. In den Masterplänen sind die einzelnen Maßnahmen bezüglich der Verantwortung nur teilweise hierarchisch (linienorientiert) organisiert. Manche Masterpläne koordinieren sogar Maßnahmen, deren Erfüllung sich innerhalb und außerhalb der Verwaltung abspielt.
4. Um einen schnellen Überblick für unterschiedliche und immer komplexer werdende Fragestellungen und Vorgänge innerhalb der Verwaltung zu erhalten, sollen die Masterpläne **auf Knopfdruck filterbar** und für die Dezernenten und Masterplanverantwortliche auf einen Blick der aktuelle Handlungsbedarf erkennbar sein. Abgesehen von einer deutlich besseren Steuerung aufgrund des rechtzeitigen Erhalts wichtiger Informationen, dient diese Übersicht auch zur Priorisierung von Investitionen und **unterstützt in Gremiendiskussionen** hinsichtlich einer transparenten und umfangreichen Informationsgrundlage.

Letztendlich soll das System aus den einzelnen Masterplänen und Fachkonzeptionen, kombiniert mit der Budget- und Finanzplanung, ein Steuerungsinstrument bilden, mit dem der Gemeinderat und die Verwaltung bei der Entscheidungsfindung unterstützt werden. Gleichzeitig soll auch für die Bürgerschaft eine verbesserte Transparenz des Verwaltungshandelns ermöglicht werden. Mit dem neuen System soll Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie Bürgerinnen und Bürgern die Recherche zur Vorbereitung von Veranstaltungen oder Gremiensitzungen deutlich erleichtert und eine bessere Übersicht über die aktuellen Themen verschafft werden.

## **Aktueller Stand des Kommunalen Steuerungs- und Informationssystems (KSIS)**

### *Aktueller Mittelverbrauch*

Für die Beschaffung und Einrichtung der Soft- und Hardware einschließlich Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie der Beschaffung von Tablett-PCs sind in den Jahren 2014 und 2015 insgesamt 334.02,87 EUR inkl. MwSt. aufgewendet worden. Der WKV hatte für die Beschaffung und Einrichtung einschließlich Wartungs- und Instandhaltungskosten insgesamt 345.000 EUR bereitgestellt.

Deutschlandweit ist eine ähnliche Software mit einer vergleichbaren Funktionalität und den sich abzeichnenden Steuerungs- und Informationsmöglichkeiten bislang nicht bekannt. Der damit verbundene Innovationscharakter wurde auch seitens des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg erkannt und die Entwicklung des Systems mit insgesamt 20.000 EUR gefördert. Weitere Förderungsmöglichkeiten werden derzeit geprüft.

Die tatsächlichen Aufwendungen belaufen sich in den Jahren 2014 und 2015 auf insgesamt 314.002,87 EUR.

Die jährlichen Wartungs- und Instandhaltungskosten belaufen sich im Jahr 2016 und 2017 auf jeweils etwa 92.000 EUR. Nach Ablauf der ersten drei Jahre, voraussichtlich im November 2017, werden die bestehenden Konditionen mit dem KDRS neu verhandelt.

### *Ablauf für die Einführung des Kommunales Steuerungs- und Informationssystems „KSIS“*

Das Projekt für die Entwicklung einer maßgeschneiderten Lösung wurde in zwei Phasen gegliedert:

1. Phase: Überführung der Daten aus dem Altsystem  
Das bestehende Masterplansystem mit all seinen Daten wurde in ein IT-gestütztes Steuerungs- und Informationssystem übergeführt. Dabei konnte der Funktionsumfang vor dem Hintergrund der formulierten Ziele 1 bis 4 (Ampelfunktion, Informationsgrundlage, Aktualisierung der Daten, Filterfunktion) erweitert werden. Diese erste Phase konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden.
2. Phase: Schaffung der technischen Voraussetzungen  
Die Berichtssoftware Visual Analytics (VA) wurde eingeführt und steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowohl auf mobilen Endgeräten als auch am PC zur Verfügung.
3. Phase: Erweiterung des Nutzungsumfangs  
In weiteren Projektphasen können weitere Fachverfahren und Daten in das entwickelte System integriert werden.

Während der Zeit der Überführung der Daten, vom alten in das neue System und der bis heute andauernden Testphase, war es leider nicht möglich die Masterpläne auf der Homepage der Stadt zu aktualisieren. Mit der Vorstellung des Systems in der Gemeinderatsitzung können die Masterpläne nun wieder über das neu eingeführte System KSIS auf der Homepage der Stadt Ludwigsburg eingesehen werden.

**Die Funktionalität des aktuellen Systems einschließlich deren Bedienung wird in der Gemeinderatssitzung kurz demonstriert!**

## **Zusammenfassung und Ausblick**

1. Das System läuft stabil und zuverlässig. Es zeigt sich, dass mit der getroffenen Entscheidung, ein maßgeschneidertes Steuerungssystem zu entwickeln, der richtige Weg eingeschlagen wurde.
2. Mit der Vorstellung von KSIS im Gemeinderat steht das System auch der Bürgerschaft zur Verfügung. Die Einführung in der Bürgerschaft wird mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit (Broschüre, Homepage usw.) begleitet.
3. Dem Gemeinderat wird im Rahmen der Einführung der digitalen Gremienarbeit eine „KSIS-App“ zur Verfügung gestellt. Über diese können die Mitglieder des Gemeinderates von ihrem Tablet aus auf weitergehende Informationen zugreifen.
4. Parallel werden vorbereitende Arbeiten für die Umsetzung der Haushaltsplananbindung angegangen, sowie die Anbindung weiterer Fachverfahren geprüft.

Auf Wunsch wird KSIS gerne ausführlicher im Rahmen von Fraktionssitzungen erläutert.

Weitergehende Informationen zum System sowie der öffentliche Zugang gibt es ab dem 24.02.2015 unter [www.ludwigsburg.de/ksis](http://www.ludwigsburg.de/ksis).

**Unterschriften:**

**Albert Geiger**

<b>Finanzielle Auswirkungen?</b>				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		EUR
<b>Ebene: Haushaltsplan</b>				
Teilhaushalt		Produktgruppe 1112-005 Steuerungsunterstützung		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input checked="" type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
<b>Ebene: Kontierung (intern)</b>				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

**Verteiler:** DI, DII, DII, Alle Fachbereiche